

Honky Tonk Notice

Nr. 127 / April 2008



Norbert und Anne-Yolande Schneider



**COUNTRY &
WESTERN CLUB
BERN SWITZERLAND**

It's all about Country Music and more - since 1984

www.cwcb.ch

Impressum

Herausgeber COUNTRY & WESTERN CLUB BERN
Postfach, CH-3097 Liebefeld
PC-30-35662-6
Tel 031 812 02 34 / Fax 032 389 53 78
E-Mail country@cwcb.ch
Homepage www.cwcb.ch
www.countrynight.ch

Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	079 406 02 14	André Weibel
Kassiererin	031 849 12 14	Fabienne Siegfried
Sekretärin	079 774 39 09	Anna Garcia
Vorstandsmitglied	031 829 34 30	Christine Stebler

Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

Inseratenpreise	Rückseite = A5	Fr.	130.--
	Ganze Seite = A5	Fr.	100.--
	Halbe Seite = A6	Fr.	60.--
	Drittel Seite	Fr.	40.--

Inserateaufgabe CWCB Monika Wüthrich, Grueneburg 21, 3213 Kleinbödingen
026 674 00 94, inserate@cwcb.ch

Redaktion Monika Wüthrich
Grueneburg 21
3213 Kleinbödingen FR
026 674 00 94
E-Mail redaktion@cwcb.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

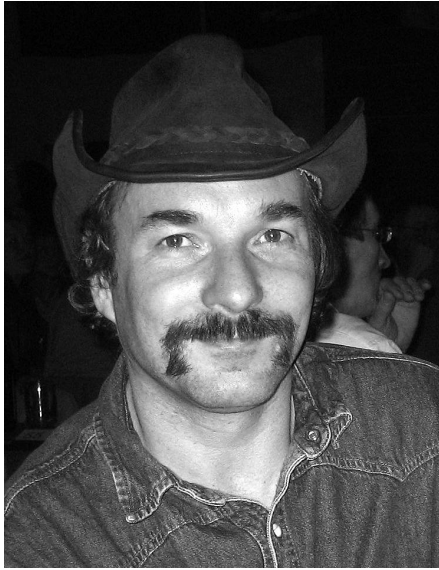
Baumgartner Tony J., Bucher Andy, Hutmacher Lotti, Lüdi Alex, Schneider Anne-Yolande, Weibel André, Wüthrich Jürg.

Titelbild Anne-Yolande und Norbert Schneider

Auflage 300 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Mai 2008!

Presicorner



Hi There

Einmal mehr sitze ich hier an meinem Computer und soll einen Presicorner schreiben. Was muss ich denn nun loswerden? Was könnte die Leser überhaupt interessieren? Nun gut, ist ja eigentlich auch egal, den Presicorner liest ja wahrscheinlich keiner, ich kann es mir jedenfalls nicht vorstellen, dass jemand ein Interesse hat auf mein Geschreibe. Falls ich mich jedoch irre und der Bericht wird doch gelesen freue ich mich auf ein Feedback.

Im Blick auf die Vergangenheit darf ich erwähnen, dass am 7. März die 24. ordentliche Generalversammlung des Country & Western Club Bern stattgefunden hat. Die zahlreichen Anwesenden sind mehrheitlich den Anliegen des Vorstandes gefolgt

und haben die Zusammensetzung des Vorstandes neu geregelt. Ich habe also jetzt das Vergnügen mit drei Frauen die Entwicklung des Vereins weiterzuleiten. Dazu benötigen wir aber auch eure Mithilfe. Motiviert eure Freunde und Bekannten für die Countryszene, zeigt ihnen die Ausgaben dieses Heftes, bringt Interessierte mit an die verschiedensten Anlässe und helft mit bei der Suche nach neuen Mitgliedern.

Auf der anderen Seite sind wir froh über Tipps oder Anregungen. Wird irgendwo (wenn auch von einem anderen Verein) ein interessanter Anlass angeboten von dem ihr überzeugt seid, dass es auch andere erfahren sollten, dann meldet dies uns vor Redaktionsschluss und wir können es im Honky Tonk Notice an die Leser weitergeben. Nur zusammen sind wir stark.

*Es nützt uns allen nichts, wenn alle jammern „es macht niemand mit, es interessiert keinen, usw.“ In unseren Reihen gibt es genug Interessierte. Ich sehe es bei mir selber. An diversen Anlässen wären wir auch gerne dabei, aber entweder erhalten wir Veranstaltungshinweise zu spät oder es ist eben bereits etwas anderes los. Trotz allem: **Gebt die Infos fleissig in eurem Bekanntenkreis weiter.** Der Eine oder die Andere interessiert sich bestimmt dafür. Das Resultat ist eigentlich einfach. Dadurch werden mehr Interessierte gefunden und die Attraktivität der einzelnen Veranstaltungen steigt.*

In diesem Sinne, bis zum nächsten Mal.

See you soon,
André Weibel



**Wir halten
zusammen**

Kickers News

Kickin' Kountry Klub – Western Dance Bern



Kickin' Kountry Klub
Western Dance Bern

Generalversammlung 6. März 2008

Der Kickin' Kountry Klub kann in vielerlei Hinsicht auf ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken! Dank neuer Mitglieder und der vielen realisierten Auftritte der Showgruppe fiel das finanzielle Ergebnis des Vereins sehr positiv aus. Die von Markus Schenker erfolgreich durchgeführten Anfängerkurse wie auch die Mund-zu-Mund-Werbung haben insgesamt zu mehr als 20 neuen Mitgliedern geführt. Das oberste Ziel des Vorstandes ist es, diesen Schwung im neuen Vereinsjahr aufrecht zu erhalten!

Vorstand

Der Vorstand setzt sich ab sofort wie folgt zusammen: Ludwig Nehls (Präsidium, neu), Käthi Wälti (Finanzen, bisher), Claudia Meister (Sekretariat, bisher), Ursula Traffelet (Tanzverantwortung, neu), Markus Schenker (Showgruppe, neu).

Der Rücktritt der Präsidentin Silvia Balz erfolgte aus beruflichen Gründen (Weiterbildung), derjenige von Martha Amstutz wegen der seit längerem sehr starken beruflichen Beanspruchung. Mit Ursula Traffelet konnte eine erfahrene Tanzverantwortliche gewonnen werden, die bereits an Meisterschaften ihr Können unter Beweis gestellt hat!

Steckbrief des neuen Präsidenten

Wer mich noch nicht kennt, hier mein Steckbrief in Kurzform: männlich, Jahrgang 1962, aus Münsingen, 3 Kinder (17, 15, 12), grosser Fan von Country & Western, USA, Canada, Lagerfeuer, Steaks & Bier usw., mit eigenem Saloon auf der Dachterrasse, seit fast genau einem Jahr Mitglied bei den Kickers und mit viel Spass und Fleiss beim Tanzen.

Die andere Seite? Studien in Chemie und Betriebswirtschaft, in der Vergangenheit meistens der Chef einer Firma und heute bei spavetti ag in Kerzers als Leiter Marketing & Verkauf tätig.



Showgruppe

Aufgrund der vielen Anfragen und des grossen Interesses der Mitglieder wurde die Showgruppe neu formiert. Der Vorstand der Kickers hat sich zum Ziel gesetzt, ein möglichst professionelles Programm auf die Beine zu stellen ohne den Spass und die Freude dabei zu verlieren. Das Training hat bereits begonnen; es findet im Monatsrhythmus statt mit zusätzlichen Trainingseinheiten vor einem Auftritt. Erste Auftritte der neuen Showgruppe sind bereits gebucht, weitere Anfragen sind jederzeit herzlich willkommen.

Tätigkeitsprogramm

Das Tätigkeitsprogramm sieht ein spannendes nächstes Quartal vor mit mehreren neuen Tänzen und Repeats alter Klassiker. Ein Besuch im Gasthof Bären Oberdiessbach, jeweils Donnerstags 20:15 h, lohnt sich! Infos unter www.kickers.ch

See you und herzliche Grüsse!

Ludwig Nehls, Präsident Kickin' Kountry Klub

Club Notices

- Am Samstag, 26. April findet auf dem Areal des TCS-Campings Bern-Eymatt, das 4. Berner Qualifikationsturnier im Hufeisenwerfen statt. Der CWCB als Trägerverein der AHPA, welche als Veranstalterin dieses Anlasses gilt, hofft auf möglichst viele Teilnehmer(innen). Die weiteren Infos können dem beiliegenden Flyer entnommen werden.
- Die Vorbereitungen für die 24. International Country Night Bern in Ortschaften vom 1. November 2008 sind am Laufen. Die Verhandlungen mit Bands sind schon recht fortgeschritten und wir sind überzeugt, dass wir schon bald die ersten Angaben zum Lineup bekanntgeben können. Einmal mehr möchten wir darauf hinweisen, dass wir für die Durchführung dieses Anlasses auf Inserate, Tombolapreise und Helfer angewiesen sind. Brauchst Du noch Infos? Bist Du auch dabei? Wir freuen uns über Deinen Beitrag. Melde Dich über country@cwcb.ch oder Tel. 031 812 02 34.
- Ebenfalls freuen wir uns immer wieder über Berichte oder Beiträge für das HTN. Falls Du auch einmal etwas dazu beitragen möchtest, melde dich bei der Redaktion, Monika Wüthrich hilft Dir auch gerne bei Fragen weiter: redaktion@cwcb.ch.



Lieber CWCB,
Nur unser Stubentiger geht
respektlos mit Eurem schönen
Abschiedsgeschenk um...
Wir haben uns riesig über den
schönen Korb, gefüllt mit
leckeren Sachen gefreut und
möchten den Mitgliedern und
dem Vorstand ganz herzlich
dafür danken !
In der Hoffnung auf ein
baldiges Wiedersehen grüssen
wir alle herzlich.
Anne Nobi
Anne und Norbert Schneider



Pizza + Wild-West-Spezialitäten
Hotel Stöckli 3772 St. Stephan Tel. 033 722 12 01

Samstag, 19. April ab 20.00 Uhr

Jubiläumsparty

1 Jahr Sioux-Saloon

Live Music from Hellstone

nonstop R & J Countryband

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

R. & B. Brügger, Hotel Stöckli / Sioux-Saloon 3772 St. Stephan

Tel. 033 722 12 01

Treffpunkt der Wildwestfreunde im Simmental

News... Klatsch... Tratsch...

- **Richard Dobson** ist von der **Academy Of Texas Music** für den diesjährigen **Texas Music Award** als *Singer/Songwriter Of The Year* nominiert worden. Drücken wir ihm die Daumen, dass er diesen am 3. Mai 2008 im Palestine Civic Center (TX) gewinnt. Weitere Infos gibt's unter www.texasmusicawards.org.

- Der amerikanische Sänger und Songschreiber **John Stewart** ist am 19. Januar 2008 im Alter von 68 Jahren in einem Krankenhaus in San Diego (Kalifornien) gestorben. Er erlitt einen schweren Schlaganfall, wie seine frühere Band **Kingston Trio** auf ihrer Webseite mitteilte. Stewart verhalf der Gruppe Monkees 1967 zu ihrem Hit „Daydream Believer“. Seine einzigartige Mischung aus Rock, Country und Folk machte Stewart in den 60er Jahren berühmt. Mit dem Kingston Trio, zu dem er 1961 stiess, nahm er innerhalb von sechs Jahren 13 Alben auf. Als die Band sich trennte, startete Stewart eine Solo-Karriere. Er nahm über 40 weitere Platten auf. Bis kurz vor seinem plötzlichen Tod arbeitete er an einer neuen Veröffentlichung. Stewart schrieb mehr als 600 Songs, unter anderem „Strange Rivers“ für Joan Baez und „Runaway Train“ für Rosanne Cash. Zudem erklärte Dean Swett: „Er war einer dieser kultigen Helden, der nie ganz gross rausgekommen ist. Er war einer dieser Leute, die sich weigerten, sich dem anzupassen, was die Plattenfirmen von ihm erwarteten.“ John Stewart galt als Mitbegründer des Americana-Genres - einer Mischung aus Rock, Country und Folk. Die Single „Gold“ brachte ihm wohl am meisten Ruhm ein.



- Der Schauspieler **Heath Ledger** (28 Jahre) wurde am 22. Januar 2008 Nachmittag in seiner New Yorker Wohnung tot aufgefunden. Laut Polizei wurden Tabletten in Ledgers Zimmer gefunden. Die Beamten würden ein Fremdverschulden ausschliessen, hiess es. "Wir untersuchen die Möglichkeit, dass er an einer Überdosis gestorben ist" sagte ein Polizeisprecher. Nach Angaben der Behörden hat die Haushälterin den Hollywood-Star auf das Eintreffen der für den Nachmittag bestellten Masseurin aufmerksam machen wollen, als sie Ledger leblos auffand. Der daraufhin verständigte Notarzt konnte aber nur noch den Herzstillstand feststellen. Der im australischen Perth geborene Mime hatte für seine Darstellung eines schwulen Cowboys in dem Film "Brokeback Mountain" eine Oscar-Nominierung erhalten. Ledger spielte in der Bob Dylan-Biografie "I'm Not There". Für den neuen "Batman"-Film, "Dark Knight" ("Der dunkle Ritter"), stand Ledger als Bösewicht "Joker" zuletzt vor der Kamera. Mit seiner "Brokeback Mountain"-Kollegin Michelle Williams hat Heath Ledger eine zwei Jahre alte Tochter. Das Paar hatte sich bei den Dreharbeiten zum Drama kennengelernt, sich aber im vergangenen Jahr getrennt.



- Anlässlich seiner letztjährigen, rund drei wöchigen Tour durch Europa, konnten wir ein **Kris Kristofferson** Solo/Akustik-Konzert in Zürich geniessen. Nun plant der Songschreiber und Schauspieler im Juli 2008 eine weitere Tournée durch Europa. Es ist zu hoffen, dass er auch wieder in der Schweiz auftreten wird.

- Am 27. Februar 2008 feierte **Tom Astor** nicht nur seinen 65. Geburtstag, sondern auch sein 45. jähriges Bühnenjubiläum (macht zusammen 110 Jahre). Um diese Jubiläen gebührend zu feiern erscheint im Mai 2008 bei Ariola die Doppel-CD "Alles klar - Kein Problem". Neben neuen Songs, die wieder in Nashville, Tennessee, aufgenommen wurden, wird der Country-Sänger seinen Fans auf dem Album auch einige Schmankerl anbieten. So wird seine erste Single auf einem der Silberlinge zu finden sein. Ausserdem wird noch fieberhaft an einem Duett mit einer Country-Ikone gearbeitet - den Namen wollte **Tom Astor** allerdings noch nicht preisgeben.



- **Keith Urban** wird zukünftig umweltbewusstes Merchandise bei seinen Konzerten verkaufen. Chaser Merchandise wird T-Shirts herstellen, bei denen Plastikflaschen recycelt werden. Je nach Grösse des Shirts werden zwei bis vier Flaschen verwendet. Die PET-Shirts werden ausserdem mit Maschinen hergestellt, die weniger Strom verbrauchen als Maschinen zur Herstellung herkömmlicher Shirts. Dadurch wird auch noch der Ausstoss von Treibhausgasen vermindert. Besucher seiner US-Tournee können die neuen Umwelt-Shirts bereits kaufen.

- Bei 3SAT gehört der dritte Samstag im Monat seit Jahren den Country-Fans. Nun läuft die 45 Minuten Country-Sendung nur noch zwei Mal am Samstag: Ab April 2008 können sich die Fans auf eine doppelte Portion Country freuen, denn "Country Roads" bekommt 90 Minuten Sendezeit. Neben aktuellen Videos sollen dann auch Kurzinterviews im Original mit Untertiteln von Menschen und Künstlern aus der US Country-Szene gezeigt werden. Des Weiteren wird es einzelne Rubriken für Country-Videos, wie zum Beispiel einen Oldie-Clip oder einen Comedy-Clip geben. Da eine 90 Minuten Sendung nicht mehr in das Sendekonzept von 3SAT am Samstag passt, wurde der Sendung ein neuer Sendeplatz zugewiesen. Ab 23. April 2008 wird "Country Roads" jeweils an einem Mittwoch um 11.30 Uhr gesendet. Für Nachtvögel oder jene, die am Vormittag die Sendung verpasst haben, wird "Country Roads" in der folgenden Nacht jeweils nach 02.00 Uhr wiederholt.



Folgende Sendetermine sind geplant:

23.04.2008, 11.30 Uhr, 90 Min.

24.04.2008, 03:00 Uhr, 90 Min. (Nachtwiederholung)

07.05.2008, 11:30 Uhr, 90 Min.

08.05.2008, 03:00 Uhr, 90 Min. (Nachtwiederholung)

14.05.2008, 11:30 Uhr, 90 Min. (Wiederholung 41. CMA Awards)

15.05.2008, 02:30 Uhr, 90 Min. (Country Roads - Wiederholung von älteren Sendungen)

25.06.2008, 11:30 Uhr, 90 Min.

26.06.2008, 02:35 Uhr, 90 Min. (Nachtwiederholung)

16.07.2008, 11:30 Uhr, 90 Min.

17.07.2008, 02:30 Uhr, 90 Min. (Nachtwiederholung)

Bisher gab es 11 "Country Roads"-Sendungen mit Musikvideos sowie ein Special zu den CMA-Awards. Zukünftig wird es 10 reguläre Sendung pro Jahr geben.

- Unter dem Motto „The Poets & Pirates“ werden in diesem Jahr Sammy Hagar (Van Halen, Montrose) und Country-Star **Kenny Chesney** gemeinsam durch die USA touren. Ebenfalls mit von der Partie sein werden **Keith Urban**, **LeAnn Rimes** und **Gary Allen**.

- **Trisha Yearwood** hat mit "This Is Me You're Talking To" die zweite Single aus ihrem Album "Heaven, Heartache And The Power Of Love" veröffentlicht. Für das Video zu dem Song holt sich die Ehefrau von Garth Brooks prominente Verstärkung: John Corbett, der nicht nur als Schauspieler aus "Sex And The City", "Ausgerechnet Alaska" oder "My Big Fat Greek Wedding" bekannt ist, sondern der auch Anfang 2006 ein eigenes Countryalbum mit dem Namen "John Corbett" aufgenommen hat.



- **Emmylou Harris, Tom T. Hall, The Statler Brothers** und **Ernest Stoneman** werden dieses Jahr in die Country Music Hall Of Fame aufgenommen. Die offizielle Zeremonie wird im Rahmen der diesjährigen CMA-Awards im November stattfinden. Emmylou Harris, die durch ihre Arbeit mit Gram Parsons bekannt wurde, wird in der Kategorie 1975 bis heute aufgenommen. Sie hatte in den USA sieben Nummer 1 Hits, darunter "Sweet Dreams", "Two More Bottles Of Wine" und "To Know Him Is To Love Him" mit **Dolly Parton** und **Linda Ronstadt**. In Europa wurde Emmylou populär durch ihren Song "Mr. Sandman". **Tom T. Hall** kann auf zwei Karrieren zurückblicken, eine als Songschreiber, die andere als Sänger. Er wird in der Kategorie Weltkrieg 2 bis 1974 aufgenommen. Seine grössten Hits waren "The Year That Clayton Delaney Died" und "I Love". **The Statler Brothers**, die Brüder Don und Harold Reid, Philip Baisley und Jimmy Fortune, hatten 1965 mit "Flowers On The Wall" ihren ersten Charterfolg. Insgesamt hatten sie vier Nummer 1 Hits in den USA. Die Combo aus dem Bundesstaat Virginia wird in der selben Kategorie wie Tom T. Hall aufgenommen. **Ernest Stoneman** wird in der Kategorie vor dem zweiten Weltkrieg aufgenommen. Der in Virginia geborene Country-Sänger ist bekannt für seine traditionellen Balladen, Kirchenlieder und seine gefühlvollen sentimentalien Lieder. Viele seiner Lieder sang er nur zur Gitarre und mit Mundharmonika. Seine Songs nahm er in Bristol, Virginia, auf, zur selben Zeit wie die Carter Family und Jimmy Rodgers 1927. Nach der Depression nahm er nur noch ein Solo-Album auf, das 1934 veröffentlicht wurde. Nach dem zweiten Weltkrieg gründete er zusammen mit seinen Kindern die Band The Stoneman Family. Er verstarb 1968 im Alter von 75 Jahren.

- **Rosanne Cash** hat eine Operation am Kopf gut überstanden, bei der Verschiebungen des Kleinhirns korrigiert wurden, durch die der Gleichgewichtssinn der Tochter von Johnny Cash beeinträchtigt war. Sie wolle in den nächsten Wochen mit der Arbeit an einem neuen Album beginnen und im Frühjahr touren, liess die Sängerin verlauten. Sie arbeitet ausserdem an einem Buch, das 2009 erscheinen soll.



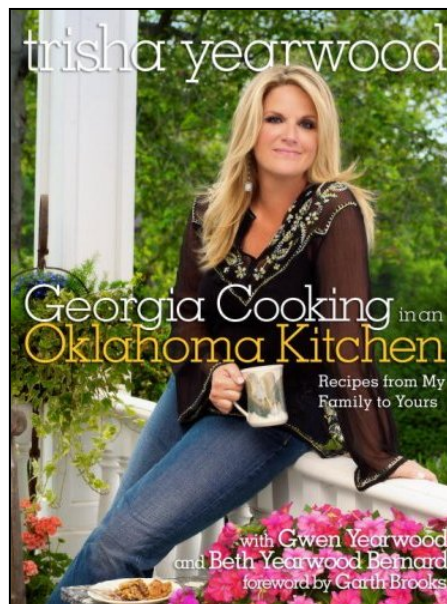
- Die CD „Raising Sand“, von Robert Plant und **Alison Krauss**, wurde in den USA mit Platin, für eine Million an den Handel verschickte CDs ausgezeichnet. Das Album stieg in der Veröffentlichung auf Platz 2 der Billboard Top 200 Charts (alle Genre) ein und ist damit der höchste Charteinstieg, den das Label Rounder je verzeichnen konnte. Letzten Monat wurden Robert Plant und Alison Krauss mit einem Grammy für die „Beste Zusammenarbeit im Bereich Popmusik mit Gesang“, für die Single „Gone Gone Gone (Done Moved On)“ ausgezeichnet. Es war die erste Auszeichnung als Solokünstler für Plant während Krauss bereits 21 Mal in ihrer Karriere ausgezeichnet wurde.

- Die Band **Riders In The Sky** wurde am 29. Februar 2008 von der Society for American Music während deren jährlichem Treffen mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Die Verleihung fand in San Antonio während eines Konzertes mit der San Antonio Symphony statt. Riders In The Sky halten seit Jahren die Flamme der Musik der Pioniere, wie **Gene Autry** oder **Roy Rogers**, am Brennen und beleben so dieses Gebiet der amerikanischen Musik. Die Society for American Music ehrt jedes Jahr einen Künstler mit einer solchen Ehrenmitgliedschaft, wenn sich dieser besonders für die Geschichte der amerikanischen Musik einsetzt. Der Prä-



sident der Gesellschaft, John Graziano, sagt dazu: "In den letzten 30 Jahren haben die Riders In The Sky mit ihren Konzerten und Aufnahmen die Tradition der amerikanischen Musik hochgehalten. Ihr Erfolg zeigt, wie viel Freude sie mit ihrer Musik dem amerikanischen Publikum bringen. Für mich zeigen ihre Aufnahmen eine willkommene Kontinuität der Musik, mit der ich einmal gross geworden bin." Die Society for American Music wurde schon 1975 gegründet, damals unter dem Namen Sonneck Society, zu Ehren von Oscar G.T. Sonneck (1873-1928), einem der Ersten, der sich wissenschaftlich mit der Geschichte der amerikanischen Musik beschäftigte und eine entsprechende Bibliothek aufbaute. 2000 wurde der Namen dann geändert. Im Laufe der Jahre haben 29 Künstler die Gunst einer Ehrenmitglied erhalten, darunter auch **Bill Monroe**, John Cage, Leonard Slatkin und Oscar Peterson.

- Am 15. April 2008 veröffentlicht **Trisha Yearwood** ihr erstes Kochbuch, "Georgia Cooking in an Oklahoma Kitchen: Recipes from My Family to Yours". Das Vorwort wurde von ihrem Ehemann **Garth Brooks** geschrieben, der meint: "Trisha Yearwoods Geheimnis ist, dass sie mit Liebe kocht." Kritiker hat das Kochbuch bisher nicht überzeugt, da dort auch sehr einfache Gerichte, wie zum Beispiel Pimento Cheese Spread, Hashbrown Casserole und Cranberry-Salad mit Cool Whip, Cream Cheese und Gelatine, vorgestellt werden. Das Werk könnte Fans ansprechen, die der Country-Sängerin und Garth Brooks ein wenig näher kommen wollen oder zum Beispiel den Hochzeitskuchen der Beiden nachbacken wollen. Dass das Buch auch in Deutscher Sprache erscheint, ist unwahrscheinlich - es kann aber in Englischer Sprache bei Amazon.de vorbestellt werden.



- **John Rich**, von **Big & Rich**, wird in der sechsten Staffel von "Nashville Star" in der Jury sitzen. Der Gewinner erhält einen Plattenvertrag bei Warner Bros. Nashville und wird durch den Tourpromoter AEG Live auf Tour in den USA geschickt. John Rich wird aller Voraussicht nach das Album des Gewinners auch produzieren. Die sechste Staffel von "Nashville Star" startet in den USA am 9. Juni 2008 auf dem Fernsehkanal NBC. Als Gastgeber amtiert **Billy Ray Cyrus**.

Generalversammlung

5. März Rest. Bahnhof Schüpfen



Pünktlich eröffnet André die neuste Ausgabe der Generalversammlung des CWCB's. Rund 21 Mitglieder inkl. Vorstand haben den Weg nach Schüpfen gefunden.

Die Traktanden sind klar und können speditiv abgearbeitet werden.

Nun, was gibt es wirklich Neues?



Norbert und Anne Schneider haben demissioniert und scheiden aus dem Vorstand aus. Ihre Arbeit wird von André verdankt, als Geschenk gibt's einen grossen Korb mit Fresalien und so.

Als neues Mitglied wird Anna Garcia in den Vorstand gewählt. Leider kann sie persönlich infolge einer kurzfristigen zahnärztlichen Operation nicht an der GV dabei sein. Sie hat jedoch André, im Falle ihrer Wahl, zugesagt. Wenigstens auf dem Papier können wir sie kennen lernen (Ihr findet ihr Porträt in diesem Heft).

Fabienne übernimmt neu das Amt der Kassiererin.

Der Mitgliederbeitrag wird angepasst. Nach etlichen Jahren auf der gleichen Höhe gibt es eine moderate Änderung:

Mitgliederbeiträge 2008:

Schüler Fr. 60.00

Einzelmitglied Fr. 80.00

Paarbeitrag Fr. 140.00 (verheiratet oder im Konkubinat: es wird nur 1 Honky Tonk Notice versendet).



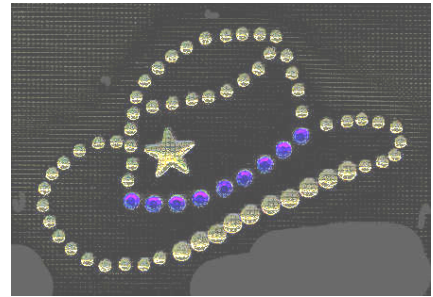
Das Jahresprogramm sieht weniger Termine als in andern Jahren vor, dies weil leider oft nur wenig Mitglieder an den Anlässen anzutreffen waren. Je nach dem können spontane Anlässe dazukommen. Lest einfach das HTN und besucht unsere Internetseite; dann verpasst ihr mit Sicherheit keinen Anlass.

Pünktlich kann die Generalversammlung geschlossen werden. Zum Ausklang des Abends werden vom Country & Western Club Snacks und ein Getränk offeriert.

Monika Wüthrich

Neu im Vorstand

Ich stelle mich vor:



Alter: 23 Jahre

Wohnort: Bern

Hobbys: Golf, Power Yoga, Freunde, Ausgang, Reisen
Reiten, Musik

Ausbildung

3-jährige kaufmännische Lehre

7-monatiger Sprachaufenthalt in Perth, Australien

Ausbildung zur Reiseleiterin

Arbeitsort

Weibel Muri AG

Bauunternehmung

3074 Muri b. Bern



Anna Garcia

Hermann & Roger im Albisgütli

Albisgütli ZH, Samstag, 16. Februar 2008

Hermann Lammers Meyer spielte mit seinen Emsland Hillbillies bereits 1988 an der 4. International Country Night Bern, seither besteht zwischen ihm und dem Country & Western Club Bern ein Kontakt und sei es nur per Mail. Ich selber hatte noch nicht das Vergnügen Hermann kennen zu lernen, da er aus dem hohen Norden von Deutschland kommt, trifft man ihn und seine Band auch nicht allzu fleissig bei Konzerten in der Schweiz an. Nun bot sich die Möglichkeit im Rahmen des Albisgütli-Festivals dies nachzuholen, spielten sie doch am Samstag 16. Februar an besagtem Ort.

Neben Hermann Lammers Meyer & Band wie sie sich im Programm des Festivals ankündigten, spielten noch Roger & The Wild Horses, eine Schweizer Band, die auch die ersten zwei Sets dieses Abends bestritten.

Roger & The Wild Horses ist eine Band, die neben Country auch Rock'n'Roll, Rock, Swing und Gospel in ihrem Repertoire haben. Die ersten 45 Minuten spielte die Band "nur" akustisch, wobei sie auch mit dieser Instrumentalisierung ein breites Musikspektrum abzudecken vermochten. Dies waren Titel wie: „Take It Easy“ von den Eagles, „Folsom Prison Blues“ von Johnny Cash, „(You're The) Devil In Disguise“ von Elvis Presley oder „Crazy Little Thing Called Love“ von den Queen, um nur einige zu nennen. Im zweiten Set, welches verstärkt, mit E-Gitarre und Schlagzeug gespielt wurde, war die Musikausrichtung etwas mehr auf Country- und Line-Dance Musik gerichtet, so z.B. „Fishin' In The Dark“ von der Nitty Gritty Dirt Band oder „Wave On Wave“ von Pat Green. Nun noch einen Blick auf die Musiker der Band: Roger Leuenberger Bandleader, Leadsänger und Gitarrist. Michi Lackner, Lead Gitarre. Françoise Méroz, Bass, Vocals. Roger Trüssel, Pedal-Steel-Guitar. Danny Zimmermann, Drums, Vocals.



Nach einer kurzen Umbaupause war es dann soweit und Hermann Lammers Meyer & Band waren bereit für ihren Auftritt. Das Repertoire dieser Band kann eigentlich mit traditioneller Countrymusik, vermischt mit etwas Rock'n'Roll und Oldies, umschrieben werden. Als etwas eigenwillige Version, nicht ganz ohne Witz, entpuppte sich zum Beispiel Hermanns Interpretation vom „Cotton Eye Joe“. Ein Lied, das ich auch schon lange nicht mehr gehört hatte, war „Tom Dooley“. Hermann spielt an diesem Abend auch einige Medleys so eines mit Rock'n'Roll Hits oder ein anderes aus Rock und Country und PopHits, das ich doch etwas hervorheben möchte. Den Anfang desselben machte „Orange Blossom Special“ (Wir kennen dies meist mit Fiddle gespielt, bei Hermann Lammers Meyer wird dies mit E-Gitarre, Pedal Steel vorgetragen).



„Satisfaction“, „Hello Mary Lou“, „Marina“, und „Good Hearted Woman“ waren weitere Musikstücke dieses Medleys.

Auch Alan Jackson's „Don't Rock The Jukebox“ durfte im Programm dieser Band nicht fehlen. A propos Band: Wer stand denn da auf der Bühne? Hermann Lammers Meyer, Pedal Steel, Banjo, Vocals. Manuel Garde, Bass. Marion Möhring, Vocals. Herbert Führs, Drums. Hans Schleinhege, Guitar, Vocals. Wolfgang Litter, E-Guitar, Mandolin, Vocals.

Obwohl diese Konzerte an einem Samstag stattfanden, war das Albisgüetli bei weitem nicht ausverkauft. Und was uns sonst noch auffiel: Für Berner Verhältnisse waren die Getränkepreise recht hoch angesetzt. Der Abend war dennoch die Reise nach Zürich wert.

André Weibel



In Memoriam

Dan Fogelberg und Bobby Lord



*Der US-Sänger **Dan Fogelberg** starb am Sonntag, 16. Dezember 2007, mit 56 Jahren, in seinem Haus im US-Bundesstaat Maine, an einem Prostatakrebsleiden.*

Er brachte sich das Gitarrespielen wie das Klavierspielen selbst bei. Bereits mit 14 Jahren gehörte er der Musikgruppe The Clan an.

Er wurde in den 70er und frühen 80er Jahren bekannt. Die Single „Part Of The Plan“ im Jahr 1974 brachte ihm den Durchbruch. Auch Songs wie „The Power Of Gold“ und „Leader Of The Band“ wurden, bei seinen sonst eher bescheidenen Erfolgen, bekannte Hits.

Der Sänger und Liederschreiber liess Folkmusik, Pop, Jazz und Klassik in seine Songs einfließen. Sein sehr persönlicher Stil als Songwriter liess ihn auch eine Reihe sozialer Themen ansprechen: Fogelberg setzte sich vehement für den Umweltschutz und gegen Atomkraft ein und machte sich für die Rechte der amerikanischen Ureinwohner stark.

*Das Grand Ole Opry Mitglied **Bobby Lord** ist am Samstag, 16. Februar 2008, im Alter von 74 Jahren nach langer Krankheit verstorben.*

Lord, ein Sänger Songschreiber, Gitarrist und Fernsehstar, hatte seine eigene Fernsehshow in den 60ern. Produziert wurde die Sendung von WSM in Nashville, Tennessee.

Seine musikalische Karriere begann er als Teenager in Tampa, Florida. Damals hatte er schon seine eigene kleine Fernsehshow, „The Bobby Lord Homefolks Show“.

Bekannt wurde er allerdings durch „The Bobby Lord Show“, seiner landesweiten Fernsehshow, die in den USA in über 40 Staaten und weiteren 34 anderen Ländern der Welt ausgestrahlt wurde.



Lord nahm seine Songs bei Columbia, Hickory und Decca Records auf. Zwischen 1956 und 1971, fanden Hits, wie "Without Your Love," "Life Can Have Meaning," "Rainbow Girl" "You And Me Against The World" und "Wake Me Up Early In The Morning" ihren Weg in die Charts.

Lord hinterlässt Frau Mozelle, Tochter Sarah Williams und die beiden Söhne Cabot, Robert und sieben Enkel.

Jürg Wüthrich

SPBGMA Awards

3. Februar 2008

Am 3. Februar 2008 wurden in Nashville in einer Galashow die "Society for the Preservation of Bluegrass Music of America" (SPBGMA) Awards verliehen. Abräumer des Abends war Rhonda Vincent, sowohl alleine, wie auch zusammen mit ihrer Band The Rage. Rhonda gewann den Titel als "Entertainer des Jahres" und verteidigt damit diesen Titel seit 2002 durchgehend. Ausserdem gewinnt sie den Titel als Contemporary Female Vocalist, also sozusagen als "moderne Sängerin". Vincents Band bekam zusammen mit ihr den Titel als Vocal Group, die Bandmitglieder Kenny Ingram, Mickey Harris und Hunter Berry nahmen die Preise als Banjo-Spieler, Bassist und Fiddler mit nach Hause. Ansonsten konnten an diesem Abend nur The Grascals mehrere Awards an sich reißen, als Beste Band, Beste Instrumental Gruppe und Bandmitglied Danny Roberts ist der beste Mandolinen-Spieler.



Die Liste aller Gewinner der 2008 SPBGMA:

- **Entertainer of the year:** Rhonda Vincent
- **Entertaining group:** Nothin' Fancy
- **Song:** "Lefty's Old Guitar," J.D. Crowe & The New South
- **Overall bluegrass band:** The Grascals
- **Instrumental group:** The Grascals
- **Vocal group:** Rhonda Vincent & The Rage
- **Gospel group (traditional):** Paul Williams & The Victory Trio
- **Gospel group (contemporary):** NewFound Road
- **Male vocalist (traditional):** James King
- **Male vocalist (contemporary):** Larry Stephenson
- **Female vocalist (traditional):** Alecia Nugent
- **Female vocalist (contemporary):** Rhonda Vincent
- **Album:** „The Road Headin' Home“, Grasstowne
- **Songwriter:** Tom T. Hall And Dixie Hall
- **Bass fiddle performer:** Mickey Harris
- **Dobro performer:** Phil Leadbetter
- **Guitar performer:** Josh Williams
- **Mandolin performer:** Danny Roberts
- **Banjo performer:** Kenny Ingram
- **Fiddle performer:** Hunter Berry



Krügers back in Switzerland

12. März, Konservatorium in Bern



Es schien mir eine Ewigkeit her, seit dem letzten Konzert der Krüger Brothers. Ihren letzten Auftritt in der Schweiz habe ich leider wegen Ferienabwesenheit verpasst.

Krügers Europatrip ist sehr voll gepackt: Solingen – Bern – Frankfurt – Zürich; ein Programm nicht für jedermann. Werbung im Vorfeld gab es eigentlich nicht gross. Dennoch füllte sich der Saal im Konservatorium in Bern recht schnell. Klar können wir nicht mit der Zuschauerzahl ihrer etwa 180 Konzerte in den Staaten mithalten.

Endlich war es so weit und die Krüger Brothers betraten die Bühne. Gewohnt virtuos begrüsstens Jens, Uwe und Joel das Berner Publikum mit einem rund 13-minütigen Tune.

In der ersten Moderation gestand uns Jens, dass sein erster Gang in Bern der Metzgerei und dem Milchladen galt. Landjäger und Hobelkäse mussten schliesslich für den Imbiss eingekauft werden.

Bei früheren Auftritten spielten Sie die Songs eher so original wie möglich. Nun können sie es sich erlauben mehr ihren Stil zu spielen.

Für die Pause hatten sich die Krügers etwas einfallen lassen. Da es im Konsi keine Verpflegungsmöglichkeit gibt (ein Getränkeautomat steht im 1. Stock), spendierten sie kalte Getränke für alle! Merci viumau! Das war eine geniale Idee.



Nach der Pause führten sie uns während 40 Minuten (am Stück), durch einen Mix ihrer neuen Songs. Jens hatte ein „stübiges“ Gefühl, und nicht das typische Konzert-Feeling, denn genau wie in der Mahog, bietet auch das Konsi einen nahen Kontakt

zur Bühne, was der Stimmung nur gut tut (vielleicht waren es aber auch nur die Landjäger im Magen).

Wenn mich jemand nach dem Konzert fragt, wie waren sie denn – was haben sie gespielt? Lautet meine Antwort ganz klar „einfach Krüger“. Für mich gibt es keine bessere Beschreibung ihres Stils.

Nach dem Konzert genossen sie den Kontakt zu Publikum und Freunden. Erst spät machten sie sich wieder reisefertig. Am nächsten Morgen warteten die Besucher der Musikmesse in Frankfurt auf ihren Auftritt.

Lasst uns bitte nicht allzu lange auf den nächsten Auftritt in der Schweiz warten. Bis dahin werden wir uns wohl mit der DVD, die nächstens erscheint, begnügen müssen.

Es war ein rundum gelungenes Konzert, das leider viel zu kurz war.

Monika Wüthrich



Drohbriefe für einen Countrystar

Ein Krimi von Alex Lüdi, Teil 2

„Drei Couverts aus Nashville, Tennessee. In ihnen wurden uns die Zusagen der Stars zugesichert.“

„Waren es Fenstercouverts?“

„Nein, ohne Fenster.“

„Wie war die Adresse geschrieben? Von Hand?“

„Mit Schreibmaschine, bei allen dreien.“

In diesem Moment kommt Cleusen, der mit den Künstlern an der Rezeption war, zurück und blickte auf die Uhr.

"Farrah sollte auch bald kommen", meinte er.

In diesem Moment hielt ein Taxi vor dem Hotel, dem zwei Leute entstiegen: Ein unscheinbarer, braunhaariger Mann und eine kleine Frau mit kurzem braunem Haar, einem Leberfleck neben der Lippe und riesigen Brüsten. Der Leberfleck und die Brüste kamen mir bekannt vor, den Rest der Frau hatte ich noch nie zuvor gesehen. Der Mann ging neben uns vorbei zur Rezeption und fragte nach einem Mister Nero Cleusen.

Der Gesuchte ging zu ihm hin und sagte: „Ich bin Nero Cleusen. Was kann ich für Sie tun?“

Der andere reichte ihm die Hand. „Ich bin Dexter Finch“, stellte er sich auf englisch vor, „der Ehemann von Farrah Rexton. Meine Frau soll an ihrem Festival auftreten“.

„Das ist richtig“, sagte Cleusen. „Auf ihren Namen ist eine Hotelsuite reserviert. Wo ist sie denn? Ich sehe sie nirgends“.

„Na, sie steht doch direkt vor Ihnen“, lachte Finch und deutete auf die ominöse Frau in seiner Begleitung. „Ohne ihre Bühnenperücke und die hochhackigen Schuhe ist sie wirklich nicht zu erkennen, nicht wahr?“

Ich lachte laut auf, etwas zu laut vielleicht. Und vielleicht starrte ich auch etwas zu sehr auf Farrahs gewaltigen Busen, der, wenn man sie live sah, noch viel voluminöser wirkt als auf ihren Plattencovers. Glücklicherweise lachte sie mit, besser gesagt: sie kicherte. Ein hohes, schulmädchenhaftes Kichern, das einer Frau um die 50 nicht besonders gut anstand. Allerdings sah man ihr die 50 nicht an, und ich wusste ihr Alter auch bloss, weil ich ihre Biographie gelesen hatte.

„Dies ist Mister John Doe“, stellte Cleusen mich vor. Er nannte mich Mister, welche Ehre! „Mister Doe wird während ihres Aufenthalts hier für ihre Sicherheit zuständig sein.“

„Oh, ich glaube kaum, dass ich einen Bodyguard brauche“, wehrte Farrah ab. Sie sprach genauso wie sie sang, mit einer Kleinmädchenstimme, die aber irgendwie sexy tönte. Im Verbund mit diesem Busen hätte aber wohl jede Stimme sexy getönt!

„Oh, Mister Doe ist kein Bodyguard“, erklärte Cleusen. „Er ist bloss vor Ort, falls es Probleme geben sollte. Ich habe ihm ein Zimmer gleich neben ihrer Suite reservieren lassen.“ „Wenn Sie meinen. Ich wüsste aber nicht, was es für Probleme geben könnte.“

Offenbar hatte Cleusen nichts von den anonymen Drohbriefen verlauten lassen. Es war nicht das Einzige, was er verschwiegen hatte. Ein Zimmer in einem Nobelhotel? Gleich neben der Suite einer berühmten Sängerin?

Wir gingen einchecken, und der Portier führte uns in unsere Gemächer. Gemächer, ja, das ist das richtige Wort, denn für Zimmer waren sie zu gross. Das Bett in meinem war so gross, dass neben mir problemlos Farrah Rexton sammt Ehemann plus die mollige Frau Winiger Platz gehabt hätten. Allerdings gefiel mir die Vorstellung ohne Ehemann besser...

Die verschwundenen Couverts gaben mir Rätsel auf, weswegen ich Frau Winiger und Herrn Cleusen darüber ausfragte. Auch schien es mir nicht abwegig, zu vermuten, dass diese Couverts identisch waren mit jenen, in denen die Drohbriefe anka-

men. Was bedeutete, dass die nicht in den Staaten, sondern hier geschrieben wurden und da sich nur die Stempel der amerikanischen Post auf den Umschlägen befanden, von dem Übeltäter direkt in den Briefkasten geworfen worden waren. Da von Frau Winigers Bekannten, ihres Wissens nach niemand Briefmarkensammler war und vielleicht deswegen Interesse an Briefumschlägen aus Übersee gehabt hätte, kam keine andere Lösung in Frage. Stutzig machte mich nur die Tatsache, dass die Sekretärin solches Aufheben um drei verschwundene Briefumschläge machte, da ja dies, auch nach Cleusens Meinung, nichts wirklich Wichtiges war. Auch Cleusen konnte sich darauf keinen Reim machen, zumal er ihr nichts von den Drohbriefen erzählt hätte, die ja an ihn persönlich adressiert waren.

In der Hoffnung, auf Irgendetwas zu stossen, was mich weiterführen würde, drang ich, während die Dame bei der Arbeit war, in Frau Winigers Wohnung ein. Edgar Höller, ein Freund und gelegentlicher Mitstreiter, der nicht nur einer der besten Spürhunde überhaupt ist, sondern sich auch recht gut in der Glamourwelt der Stars und Sternchen zu bewegen weiss, übernahm währenddessen meinen Posten als Wächter für Farrah Rexton. Vielleicht weiss sich Edgar deshalb so gut in dieser Glitzerwelt zu bewegen, weil er homosexuell ist und sie ihn deswegen nicht als Bedrohung ansehen, ich weiss es nicht. Klingt verrückt, ich weiss, aber diese Frage habe ich mir schon öfters gestellt, wenn ich Edgars Hilfe in Anspruch genommen habe. Natürlich nur rein geschäftlich, versteht sich. Schliesslich bin ich ja nicht schwul.

Bei der Durchsuchung von Frau Winigers Wohnung fand ich sogar mehr als nur Irgendetwas, was mich weiterführen würde. Die Wände waren mit Posters von Nick Jensen geschmückt, sie schien über alle seine Platten zu verfügen einen Grossteil davon sogar noch in Originalvinyl und alle Artikel über ihn schien sie über Jahre hinweg aufgehoben zu haben. Es bestand kein Zweifel, dass ich mich in der Wohnung eines Fans befand, im wahrsten Sinne des Wortes, das sich ja vom Wort „fanatisch“ ableitet. In der Altpapiersammlung fand ich schon bald etwas, was mich der Lösung mehr als nur einen Riesenschritt näher brachte.

Ich hatte gerade noch genug Zeit, um meinen Fund durchzusehen und einzustecken, bevor ich hörte, wie der Schlüssel im Schloss gedreht wurde und sich die Türe öffnete. Zum Verstecken blieb keine Zeit, also blieb ich einfach da stehen, und Frau Winiger und ich starrten uns entgeistert an.

„Was tun Sie hier?“ fragte sie, nachdem sie kurz Luft geholt hatte.

„Nachforschungen“, antwortete ich wahrheitsgemäss.

„Ich kann Sie wegen Hausfriedensbruch anzeigen“, erklärte sie.

„Natürlich“, erwiderte ich. „Nur würde dann bei der Verhandlung herauskommen, dass Sie gewisse Drohbriefe geschrieben haben, welche die Person von Farrah Rexton betreffen.“

Sie setzte sich und zog sich die Schuhe aus. „Weshalb sollte ich so etwas tun?“ fragte sie.

„Fanatismus“, antwortete ich. „Sie sind ein grosser Fan von Nick Jensen, dem Farrah einen Korb gegeben hat. Als Fan und zwar als richtiger Fan haben Sie ihr das nie verziehen. Denn wie kann man einem Mann wie Nick Jensen, einem der grössten Countrystars überhaupt, einen Korb geben?“

Ihre blauen Augen blitzten mich zornig an. Die zynische Ironie in meinen Worten war ihr keineswegs entgangen.

„Sie haben keinerlei Beweise“, trotzte sie.

„Doch, die habe ich“, trotzte ich zurück und hielt meinen Fund in die Höhe. Drei verschnittene alte Zeitungen, zwei davon „Blick“ und eine „Berner Zeitung“. „Ich bin sicher“, sagte ich. „dass die fehlenden Buchstaben mit jenen auf den Drohbriefen übereinstimmen. Und als Sekretärin des Veranstalters eines Country-Festivals beherrschen Sie doch bestimmt nicht nur die englische Sprache, sondern auch deren amerikanisches Idiom.“

„Fucking bloody Bastard“, keifte sie mich in eben jenem Idiom an, dann begann sie zu schluchzen. „Sie... Sie werden ihm doch nichts sagen, oder?“ fragte sie. „Ich möchte deswegen nicht meine Stelle verlieren.“

„Nein, Sie wollten nur ihrem Idol Gerechtigkeit widerfahren lassen.“ Die zynische Ironie war wieder mal stärker als ich. „Nun, wenn Sie mir versprechen, so etwas nicht wieder zu tun, dann werde ich mal sehen, was ich tun kann.“

Da ich für meine Arbeit bezahlt wurde, musste ich Nero Cleusen natürlich Bericht erstatten, was ich auch tat, nur eines verschwieg ich ihm: Den Namen der anonymen Briefschreiberin, wie ich es ihr versprochen hatte. Cleusen gab sich damit zufrieden, da es ihm nur darum gegangen wäre, dass das Festival problemlos über die Bühne gehen konnte, was es auch tat. Farrah gab eine Glanzvorstellung, Zeno ebenfalls, und ganz am Schluss kamen sie sogar für ein paar Duette auf die Bühne. Und was Nick Jensen angeht, da hatte Frau Winiger nicht ganz unrecht: Der Kerl ist wirklich gut. So gut, dass er sogar eine Standing Ovation erhielt.

Bleibe nur noch zu erwähnen, dass ich zwei Jahre später einen Brief von Frau Winiger, Nathalie mit Vornamen, erhielt, in dem sie mir für die Freundlichkeit dankte, ihren Namen zurückzuhalten und schrieb, sie würde zwar immer noch für Cleusen arbeiten, wäre ansonsten aber etwas von Nick Jensen und dem ganzen Countryzirkus abgekommen. Stattdessen wäre sie jetzt Fan der Kelly Family, wo es in Fankreisen gesitteter zugehe.

Ich konnte mir ein Schmunzeln nicht verkneifen, als ich das las. Zynische Ironie.

Alex Lüdi

Drehbriefe Country music



Willkommen

Musikhaus → Verkauf und Reparatur aller Instrumente (Mit Rückkaufgarantie)

→ Stimmen/Tonoptimierung

→ Konsignationsverkäufe (Sie können Ihr Instrument bei mir ausstellen – ich verkaufe es für Sie gegen eine Entschädigung von 20% des Verkaufspreises)

Börse → Unterricht (Gitarren, Bass, Keyboard, Percussion, Schlagzeug)

→ Vermietung von Beschallungsanlagen (auch mit Profimischer)

Musikschule → Vermietung von Lichtenanlagen

Öffnungszeiten:

Mo	14.00–18.30 Uhr	Fr	14.00–20.00 Uhr
Di-Do	10.00–12.00 Uhr	Sa	10.00–16.00 Uhr
	14.00–18.30 Uhr		

 **PAT's**
INSTRUMENTEN-SHOP
Rüegsastr. 21, 3415 Hasle-Rüegsau
Tel. +41 (0)34 461 02 32 | Fax +41 (0)34 461 64 42
www.patsinstrumentenshop.ch

Grammy Awards 2008 - Sparte Country

10. Februar 2008

Am 10. Februar 2008 verlieh The Recording Academy zum 50sten Mal die wichtigste Auszeichnung für Musikschaffende - den Grammy. Einer der grossen Abräumer des Abends war sicherlich Amy Winehouse. Aber auch der eine oder andere Countrykünstler durfte einen Grammy mit nach Hause nehmen.

Hier die Liste der Gewinner in den Kategorien, die zum Bereich Country zählen, oder aber wo Country Stars nominiert waren:



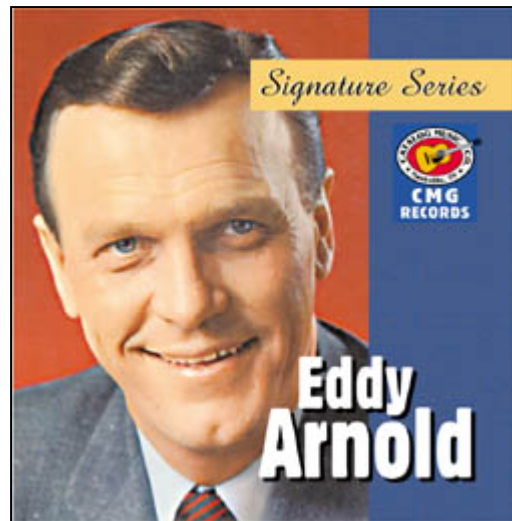
- **Beste Zusammenarbeit (mit Gesang) im Pop:**
Robert Plant und Alison Krauss mit "Gone Gone Gone (Done Moved On)" aus dem Album "Raising Sand"
- **Beste Country Gesangsleistung einer Künstlerin:**
Carrie Underwood - "Before He Cheats" aus dem Album "Some Hearts"
- **Beste Country Gesangsleistung eines Künstlers:**
Keith Urban - "Stupid Boy" aus dem Album "Love, Pain And The Whole Crazy Thing"
- **Beste Country Leistung von einem Duo oder einer Gruppe:**
The Eagles - "How Long" aus dem Album "Long Road Out Of Eden"
- **Best Country Collaboration with vocals:**
Willie Nelson & Ray Price - "Lost Highway"
- **Beste Country Instrumental Leistung: -**
Brad Paisley - "Throttleneck" aus dem Album "5th Gear"
- **Bester Country Song (Songwriter's Award):**
"Before He Cheats" geschrieben von Josh Kear and Chris Thompkins
- **Bestes Country Album:**
Vince Gill - "These Days"
- **Bestes Bluegrass Album:**
Jim Lauderdale - "The Bluegrass Diaries"
- **Bestes Southern, Country Or Bluegrass Gospel Album:**
Ricky Skaggs & The Whites - "Salt of the Earth"
- **Bestes Traditional Folk Album:**
Levon Helm - "Dirt Farmer"
- **Bestes Contemporary Folk/Americana Album:**
Steve Earle - "Washington Square Serenade"
- **Bestes (kurzes) Musikvideo;**
Johnny Cashes "God's Gonna Cut You Down"



Eddy Arnold

Zum 90. Geburtstag

Eddy Arnold wurde am 15. Mai 1918 als Richard Edward Arnold in Madisonville, Tennessee, geboren. Eddy ist ein US-amerikanischer Country- und Pop-Sänger, der in den 1940er, 1950er und 1960er kommerziell ausserordentlich erfolgreich war. Er erreichte 28 mal Platz Eins der Country-Charts und verkaufte über 85 Millionen Schallplatten. Eddy Arnold war einer der ersten Country-Musiker, der ein grossstädtisches Publikum erreichte.



Eddy Arnold entstammt einer musikbegeisterten Familie, die in Tennessee eine kleine Farm am Rande des Existenzminimums betrieb. Nach dem frühen Tod seines Vaters musste er die Schule abbrechen. Es war die Zeit der wirtschaftlichen Depression in der die Familie nach dem unvermeidlichen Verlust der Farm ums nackte Überleben kämpfte. Eddy, der seit seinem zehnten Lebensjahr Gitarre spielte, nahm jede sich bietende Gelegenheit zu musikalischen Auftritten war. Seine Radiokarriere begann 1936 bei der WTJS-Station in Jackson, Tennessee. Danach arbeitete er sechs Jahre lang beim WMPS-Sender in Memphis.

Im August 1941 stellte die J.R. Reynolds Tobacco Company eine Country-Show zusammen, die zur Truppenbetreuung in einer landesweiten Tournee zahllose militärische Einrichtungen besuchte. Hauptattraktionen des „Camel Caravan“ waren Minnie Pearl und Pee Wee King mit seiner Begleitband, den Golden West Cowboys. Auch Eddy Arnold gehörte zur 20-köpfigen Truppe. Nach Kriegsende schloss er sich als Lead-Sänger den Golden West Cowboys an und hatte dadurch Gelegenheit zu ersten Auftritten im unstrittigen Zentrum der Country-Musik, der Grand Ole Opry. Als „Tennessee Plowboy“ gewann er schnell an Popularität.

Dank seiner angenehmen, warmen Stimme schaffte er es bald, das Interesse der Schallplattenfirmen zu erregen. 1944 wurde er vom RCA Victor Label unter Vertrag genommen. Im gleichen Jahr erschien seine erste Single, das rührselige „Mommy Stay Home With Me“. 1945 spielte er die erste Version seines bekanntesten Songs, „Cattle Call“, ein, den er im Laufe der Jahre immer wieder aufnehmen sollte (z.B. 1996 im Duett mit LeAnn Rimes). „Each Minute Seems A Million Years“ schaffte es wenig später in die Top-10. Ein Jahr später platzierte sich „That's How Much I Love You“ auf Platz Drei der Country-Charts.

Seine mehrere Jahrzehnte andauernde Erfolgsträhne nahm 1947 ihren Anfang. Zunächst erreichten „What Is Life Without You“ und „It' A Sin“ Platz Eins. Es folgte der grösste Country-Hit der Dekade: „I'll Hold You In My Heart“ hielt sich fast ein halbes Jahr an der Spitze der Country-Charts. Der Sänger mit der sanften Stimme war zum Superstar avanciert. Wesentlichen Anteil an seinem Erfolg hatten der Produzent und RCA A&R-Leiter Steve Sholes und der Steel Gitarrist Roy Wiggins, der in die romantischen Songs das erforderliche Country-Feeling einbrachte.

1948 folgten weitere Nummer-1-Hits, darunter „Bouquet Of Roses“. Im gleichen Jahr wurde Colonel Parker Arnolds Manager. Wegen undurchsichtiger Machenschaften wurde der mit allen Wassern gewaschene Parker nach einigen Jahren entlassen und betreute fortan einen jungen Country-Musiker namens Elvis Presley.

Eddy Arnold verliess 1948 die Grand Ole Opry und konzentrierte sich stattdessen auf landesweite Tournen. Er hatte zahlreiche Radioauftritte und wirkte in einigen Filmen mit. Anfang der fünfziger Jahre hatte er als erster Country-Sänger eine eigene Fernsehshow. Mittlerweile hatten Rockabilly und Rock'n'Roll die Country-Musik in eine existenzbedrohende Krise gestürzt. Das Genre verlor fast über Nacht einen Grossteil seiner jugendlichen Anhängerschaft. Als Antwort entwickelten Chet Atkins, Owen Bradley und andere den weichen, Pop-orientierten Nashville Sound. Dank seiner stimmlichen Qualitäten wurde Arnold einer der erfolgreichsten Vertreter dieser neuen Stilrichtung. Anders als viele andere etablierte Stars hatte er nicht die geringste Mühe, seinen Stil anzupassen (auf der Bühne erschien er in diesen Jahren gewöhnlich im Smoking). Seine nur kurzzeitig ins Stocken geratene Karriere nahm Anfang der 1960er Jahre wieder Fahrt auf. Mit Balladen wie „What's He Doing In My World“ oder „Make The World Go Away“ hatte er bald wieder die Spitze der Charts erobert. 1966 wurde er trotz seiner unbestreitbaren Nähe zum Pop in die Country Music Hall of Fame aufgenommen. Ein Jahr später wurde er erster CMA „Entertainer of the Year“. Man hielt ihm zugute, dass er der Country-Musik neue Zuhörerschaften erschlossen hatte.

Aufgrund seiner exponierten Position wurde er gleichzeitig stellvertretend für andere, Hauptziel von offenen und verdeckten Angriffen. Traditionalistische Kreise gaben ihm die Hauptschuld an der Verwässerung der Country-Musik. So wurde er etwa bei der Grammy-Verleihung 1969 auf dem Weg zur Bühne vom Saalpublikum mit abfälligen Bemerkungen bedacht.

Naturgemäss liessen seine Erfolge in den 1970er Jahren langsam nach. Nur wenige Stars der 1940er hatten so lange durchgehalten. 1972 wechselte er zum MGM-Label, kehrte aber wenig später zu RCA zurück. Er erzielte noch mehrere Top-10-Platzierungen. Auch in den 80er Jahren, seinem mittlerweile fünften Jahrzehnt in den Charts, konnte er noch einige Songs in der Top-20 unterbringen. 1996 sang er im Duett, mit der zu diesem Zeitpunkt dreizehn jährigen, LeAnn Rimes, den Klassiker „Cattle Call“ und hatte damit noch einmal ein Hitparadenerfolg.

Den endgültigen musikalischen Schlusspunkt unter eine der längsten und erfolgreichsten Karrieren der Musikgeschichte setzte Eddy Arnold 2005, als er im Alter von 87 Jahren sein hundertstes Album einspielte. Bezeichnenderweise enthielt es ausschliesslich neue, von ihm noch nie zuvor interpretierte Songs. Koproduzent war der ebenfalls bereits greise (75 J.) Jack Clement.

Diskografie (Auswahl)

1958 - Anytime

1959 - Eddy Arnold

1963 - Cattle Call

1966 - The Last Word In Lonesome



1970 - Standing Alone

1993 - Last Of The Love Song Singers

2005 - After All These Years

Am 13. März 2008 verstarb seine Frau Sally (87) im Middle Tennessee Spital im beisein von Eddy, nach 66 Ehejahren.

COWBOYS

Die Arbeitslosigkeit

Zwischen April und Oktober hatten die Cowboys im Wilden Westen reichlich Arbeit. In dieser Zeit wurde das Vieh zweimal zusammengetrieben und zu den Verladebahnhöfen in die Rinderstädte gebracht. Danach jedoch - zwischen November und März - begann für die meisten Cowboys eine mehrmonatige Arbeitslosigkeit. Sie wurden vom Rancher einfach ausbezahlt und sich selbst überlassen. Nur wenige hatten das Glück auf der Ranch die notwendigen Winterarbeiten verrichten zu dürfen. Dazu zählten z. B. das Reparieren von Zäunen, Ställen und Häuser, oder das Jagen von Raubtieren.

Die meisten Rancher machten sich keine Gedanken über die Zukunft ihrer Cowboys, obwohl die Verpflegungskosten über die Wintermonate bei einer Weiterbeschäftigung relativ gering waren. Aber das verlangten die Cowboys auch gar nicht. Sie waren viel zu stolz, Lohn anzunehmen, ohne dafür arbeiten zu müssen.

Die meisten blieben sowieso nur eine Saison bei der gleichen Mannschaft, danach zogen sie weiter. Sie ritten dabei von Ranch zu Ranch, in der Hoffnung, einen warmen Schlafplatz und eine warme Mahlzeit zu bekommen. Man nannte diese Cowboys „Grubline-Reiter“, und sie waren auf jeder Ranch herzlich willkommen. Denn jeder Cowboy auf der Ranch, der dort einen Winterjob hatte, wusste, dass er im nächsten Winter selber arbeitslos sein konnte. Ausserdem waren die „Grubline-Reiter“ die einzigen, die etwas Neues von den Nachbarn und von anderen Orten zu berichten wussten. Sie blieben dabei aber nicht länger als ein bis zwei Tage, höchstens eine Woche, wenn das Wetter sehr schlecht war.

Um von einer Ranch zur anderen zu gelangen, mussten die Reiter oft mehrere hundert Meilen zurücklegen. Viele richteten sich daher für mehrere Wochen in verlassenen Siedlerhäusern oder Viehställen ein, um sich vor der strengen Winterkälte - die im Nordwesten Amerikas besonders gross war - zu schützen. Einige aber, die von einem Schneesturm überrascht wurden, überlebten die Kälte nicht. Deren Leichen, die im Winter vom Schnee zugedeckt waren, kamen dann im Frühjahr wieder zum Vorschein, und wurden von vorbeiziehenden Cowboys begraben.

Für Cowboys, die nur sich selber durch den Winter bringen mussten, war das Reiten von Ranch zu Ranch eine geeignete Massnahme. Cowboys, die aber Frau und Kinder zu versorgen hatten, mussten zu anderen Mitteln greifen. So kam es nicht selten vor, dass diese Männer beim Herbst-Round-Up einige Rinder stahlen, und diese in einem Versteck deponierten. Die Rancher, die davon wussten, duldeten es aber, vorausgesetzt, dass Vieh wurde gestohlen, um die Familie des Cowboys zu versorgen. Mit alleinstehenden Cowboys, die das Vieh nur wegen des Geldes und damit für ihr Vergnügen stahlen, wurde hingegen anders verfahren.

Im Laufe der Zeit kam es aber so, dass auch verheiratete Cowboys sich von zwielichtigen Gestalten dazu überreden liessen, im grösseren Stil Rinder zu stehlen. Es war eben einfach, während des Herbst-Round-Ups einige Rinder abzuzweigen, und diese vor dem Bränden zu bewahren. Im Winter bekam dieses Vieh dann ein Brandzeichen von den Auftraggebern verpasst. Der tatsächliche Besitzer hatte dann keine Handhabe mehr, gegen die Diebe bzw. den Auftraggeber vorzugehen. Das Vieh konnte so ungehindert zu den Endverbrauchern getrieben werden.

Es gab nicht wenige Cowboys, die der Arbeitslosigkeit entfliehen wollten, indem sie sich bei der US-Armee verpflichteten. Oft waren sie aber betrunken, wenn sie den Vertrag unterschrieben, was dazu führte, dass sie ihren Entschluss im nüchternen Zustand wieder bereuten.

Viele warteten das Ende des fünfjährigen Dienstes aber nicht ab und wurden so zu Deserteuren, um beim ersten Round-Up im Sommer wieder dabei sein zu können. Wer aber erwisch wurde, kam nach Arizona ins Staatsgefängnis von Yuma.

So ist es nicht verwunderlich, dass diese Cowboys einen weiten Bogen um US-Uniformen machten. Wenn man einmal auf diese Weise mit dem Gesetz in Konflikt gekommen war, dann dauerte es nicht lange, bis man noch tiefer in die Kriminalität absank. So wurde nicht selten aus einem ehrbaren Cowboy ein Bandit und Mörder. Sam Bass, der Postkutschenräuber, Billy The Kid, der Mörder, Butch Cassidy und Sundance Kid, die Banditen, und viele andere mehr waren vorher Cowboys.

Im Jahre 1880 verlangte ein gewisser Gus Johnson, der die Winterarbeitslosigkeit der Cowboys nicht mehr ertragen konnte, von den Ranchern, die Mannschaften im Winter entweder zu behalten, oder ganz auf sie zu verzichten. Letzteres würde dann aber dazu führen, dass das Vieh im Sommer ohne genügend Arbeitskräfte nicht zusammengetrieben und gebrändet werden könnte. Tiere ohne Brandzeichen hätten dann nicht nach Norden getrieben werden können, was die Rancher an den Rand des Ruins gebracht hätte.

Im März 1883 gab es dann tatsächlich den ersten Streik der Cowboys, der zwar scheiterte, für einige Rancher aber, die nicht nachgeben wollten, fiel der erste Round-Up im Sommer aus, so dass sie erhebliche Verluste erlitten.

Danach wurden von vielen Ranchern die Löhne angehoben und im Winter wurden nur wenige oder keine Cowboys mehr entlassen.



Reiten, gerade schießen und die Wahrheit sagen (Cowboy-Spruch)

Hörenswerte CD

Tabea Anderfuhren
“Who Can Ever Tell”
(Stone’s Studio Nashville)



Im Januar 08 hat Tabea ihr erstes Solo-Album in Nashville TN aufgenommen. Tabea, die junge Sängerin aus Winterthur, welche wir ja von den Auftritten mit der Gruppe Blue Sky kennen, präsentiert auf ihrer Debüt-CD “Who Can Ever Tell” einen Mix von Folk, Country, und Bluegrass.

Produziert hat sie es mit Aaron Till, einem versierten Musiker, Multiinstrumentalist und Sänger aus Nashville, Randy Kohrs, Dobro und Richard Bailey, Banjo.

Dank dem interessanten Mix aus verschiedenen Stilrichtungen, wovon fünf Songs aus Tabreas eigener Feder sind, harmonisieren sie mit

den anderen Songs wie zum Beispiel von Richard Dobson, Bob Wills, den Everly Brothers oder Styx vorzüglich miteinander.

Mit ihrer kräftigen und doch gefühlvollen Stimme verzückt sie mich immer wieder und ich erwische mich, sie mit namhaften Folk-Sängerinnen zu vergleichen. Tabea hat eine Stimme, von der viele nur träumen können.

Damit ihr euch eine Vorstellung machen könnt, welche gut gewählten Titel auf dieser CD zuhören sind, hier eine kleine Beschreibung.

- ☼ “Roll Muddy River” von den Willburn Brothers aus dem Jahr 1963.
- ☼ “Hills Of Kosovo” das von Richard Dobson geschrieben wurde.
- ☼ “Who Can Ever Tell”, “How Could I Give Up Myself”, “Just Sorry”, “How Can It Be Over”, und “Start All Over Again” diese fünf wurden von Tabea geschrieben.
- ☼ “When Will I Be Loved” dies ist ein bekanntes Everly Brothers Stück, welches auch Linda Ronstadt sang.
- ☼ “Faded Love”, von Bob Wills dem Begründer des Texas Swing.
- ☼ “Lonesome Feeling”, schrieb Herb Peterson, der Banjoist der Desert Rose Band und einer der Musiker von Dan Vogelberg.
- ☼ “My Children”, von Sinja Fischer.
- ☼ “Boat On The River” das Stück von Styx aus dem Jahr 1979.

Um ihre CD zu bestellen könnt ihr den Betrag von 27.00 Franken oder 17.00 Euro mit einem Einzahlungsschein einzahlen. Adresse angeben und den Vermerk “CD Who Can Ever Tell“ nicht vergessen

Tabea Anderfuhren	Kontonummer: 80-151-4	Bankclearingnr: 700
Hölzliweg 11	IBAN: CH24 0070 0112 3000 5312 1	Zürcher Kantonalbank
8405 Winterthur	BIC: ZKBKCHZZ80A	8010 Zürich

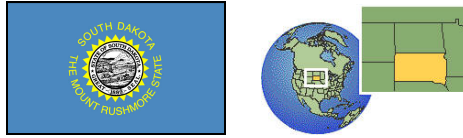
Neu kann man ihre CD auch auf www.cede.ch bestellen.

Oder man geht an eines ihrer Konzerte.

Jürg Wüthrich

Die US-Bundesstaaten zum Kennenlernen

SOUTH DAKOTA



<i>Beitritt</i>	02.11.1889 (40. Staat der USA)
<i>Kürzel</i>	SD
<i>Beiname</i>	<i>The Mount Rushmore State</i>
<i>Staatmotto</i>	<i>Under God The People Rule</i>
<i>Hauptstadt</i>	<i>Pierre</i>
<i>Staatsblume</i>	<i>Pasque</i>
<i>Staatsbaum</i>	<i>Black Hills Spruce</i>
<i>Staatssong</i>	<i>"Hail, South Dakota" (Text und Musik: Deecort Hammitt)</i>
<i>Staatsvogel</i>	<i>Chinese ring-necked Pheasant</i>
<i>Ursprung</i>	<i>Aus der Sioux-Sprache; Bedeutung: die Alliierten</i>

TENNESSEE



<i>Beitritt</i>	01.06.1796 (16. Staat der USA)
<i>Kürzel</i>	TN
<i>Beiname</i>	<i>The Volunteer State</i>
<i>Staatmotto</i>	<i>Agriculture and Commerce</i>
<i>Hauptstadt</i>	<i>Nashville</i>
<i>Staatsblume</i>	<i>Iris (Genus Iridaceae)</i>
<i>Staatsbaum</i>	<i>Tulip Poplar</i>
<i>Staatssongs</i>	<i>„The Tennessee Waltz“, „Tennessee, My Homeland, Tennessee“, „When It's Iris Time in Tennessee“, „My Tennessee“, „Rocky Top“</i>
<i>Staatsvogel</i>	<i>Mockingbird</i>
<i>Ursprung</i>	<i>Die exakte Bedeutung ist unbekannt; kommt von den Cherokee-Indianern.</i>

Die hörenerwertene CDs

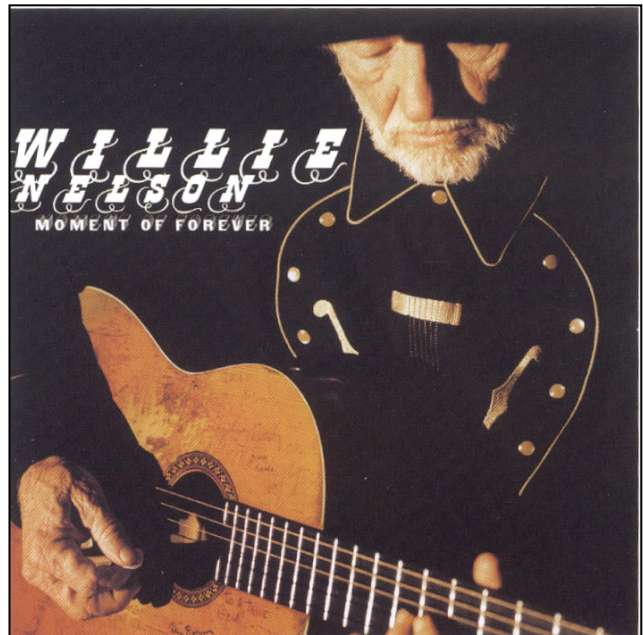
Auf meinem Pult finden sich verschiedene neue Country-CDs, einige davon möchte ich Euch hier vorstellen.



Bereits im 2007 erschienen ist die aktuelle CD von Reba McEntire; sie nennt sich „RebaDuets“. Erschienen ist dieses Werk bei MCA Nashville und beinhaltet wie schon der Name besagt 11 Duette mit Rebas Freunden. Reba bewegt sich hier im Bereich zwischen traditioneller Country Music und Pop. Eigentlich verwundert es nicht, dass der bekannteste Titel ab diesem Album zeitweilig im Radio zu hören war. Duettpartnerin ist hier Kelly Clarkson, das Stück nennt sich „Because Of You“, das hat bestimmt ein jeder schon mal gehört. Weitere Duettpartner(innen) von Reba sind LeAnn Rimes, Ronnie Dunn, Rascal Flatts, Trisha Yerarwood, Carole King, Kenny

Chesney, Vince Gill, Faith Hill, Justin Timberlake und Don Henley. Dass es sich hier um eine recht abwechslungsreiche CD handelt, kann man sich beim Durchlesen dieser Namen sicherlich vorstellen. Mir persönlich sagen neben dem schon erwähnten „Because Of You“ die Interpretationen mit Carole King „Everyday People“ und Ronnie Dunn „Does The Wind Still Blow in Oklahoma?“ am meisten zu.

Die nächste CD ist noch fast warm von der Pressung: Willie Nelsons neue Scheibe heisst „Moment Of Forever“. Dass Willie Nelson immer wieder in den verschiedensten Musikrichtungen experimentiert ist bekannt. Mit dieser CD geht er zurück zur Country Music, jedoch nicht ganz ohne Ausflüchte in anverwandte Musikrichtungen. So findet sich beim Durchlesen der Instrumentenbesetzung z.B. ein Cello, Saxophon und Trompeten, dies natürlich neben den gewohnten Instrumenten. Als Produzenten sind Buddy Cannon und Kenny Chesney angegeben, doch trägt dieses Werk ganz unverkennbar die Handschrift von Willie Nelson. Die CD, die bei Lost Highway herausgekommen ist, beinhaltet 13 Songs. Beim Anhören von „Louisiana“ kann man sich fast in einem der bekannten Westernfilme fühlen. „When I Was Young And Grandma Wasn't Old“ ist Country wie aus dem Lehrbuch. Bei „Worry B Gone“ hat Willie Nelson tief in die Blueskiste gegriffen. Mein Favorit ist „You Don't Think I'm Funny Anymore“, dieser Song ist Willie Nelson so richtig angepasst; nur schade, dass es mit nur knapp zweieinhalb Minuten mit Abstand das kürzeste Lied auf dieser CD ist.





Ebenfalls noch nicht lange in den Plattengestellen ist die akutelle CD "Good Times" von Alan Jackson. Das erste was daran auffällt ist, dass - recht unüblich für die CD eines amerikanischen Country Musikers - diese mit 17 Songs und einer Spieldauer von über 70 Minuten gefüllt ist. Auch bei Alan Jackson scheint das Motto zu lauten „zurück zu den Wurzeln“ oder hier wohl angesagter "Back To Country" oder so. Obwohl ein eventuell erwarteter "Gassenhauer" auf dieser sehr traditionellen CD fehlt, wird diese nicht langweilig. Alan Jackson scheint sich den CD-Titel zum Programm gemacht zu haben und sorgt beim Anhören einfach für eine gute Zeit. Das Stück

"Long Long Way" möchte ich hier als erstes erwähnen. Alan mischt hier den Bluegrass in die Country Music und ich kann nicht sagen, welcher Stil hier vorherrscht. Das Banjo wechselt sich mit der Pedal Steel ab; akustische Gitarre und Upright Bass werden unterstützt von den Drums. Das Jahr 1976 scheint für Alan Jackson wichtig gewesen zu sein, widmet er diesem doch einen Song. Beim Stück "Never Loved Before" hat sich Alan Jackson Martina McBride als Duettpartnerin ausgesucht. Am meisten Ohrwurm-Charakter hat der Song "Laid Back 'n Low Key (Cay)". Das alle Songs auf diesem Album von Alan Jackson selber geschrieben wurden, muss schon fast nicht mehr erwähnt werden.



Als regelmässiger CD-Produzent zeigt sich Hermann Lammers Meyer "1961 - A Love Song" nennt sich sein neustes Werk.

Irgendwie ist Hermann Lammers Meyer ja zu bewundern: Seit nun mehr 35 Jahren steht er mit Countrymusik auf der Bühne und scheint dessen noch lange nicht müde. Sein aktuelles Album hört sich jedenfalls gar nicht danach an. Auf 15 Songs ist alles, von traditioneller Countrymusik bis hin zum Boogie, vorhanden.

Spielt man die CD ab, ertönt zu Anfang mit "Do What You Do Do Well" ein fetziger Countrysong mit der unverwechselbaren Stimme von Hermann.

Mit "Never Ending Song Of Love" findet sich ein alter Klassiker im Countrystil arrangiert oder mit "Nashville Cats Boogie" ein Duett mit Becky Hobbs.

André Weibel



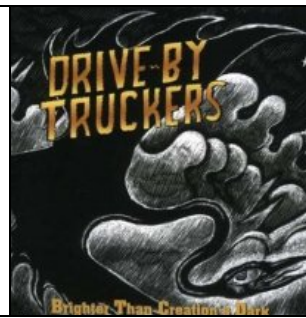
Neuerscheinungen

Frühling 2008



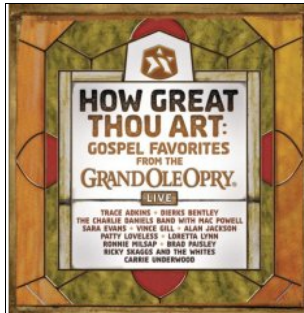
2008 Grammy Nominees

Various Artists
(Hip-O Records)

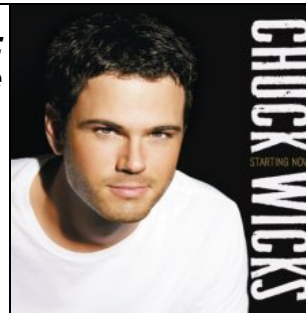


Brighter Than Creation's Dark

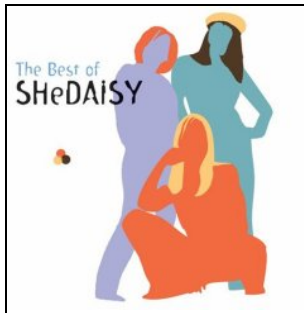
Drive-By Truckers
(New West Records)



How Great Thou Art:
Gospel Favorites Live
from the
Grand Ole Opry
Various Artists
(RCA)



Starting Now
Chuck Wicks
(RCA)



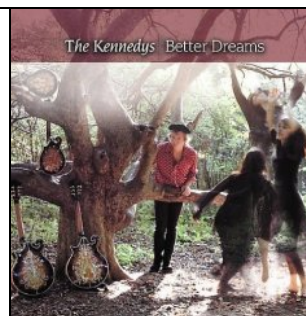
The Best of SHeDAISY
SHeDAISY
(Lyric Street)



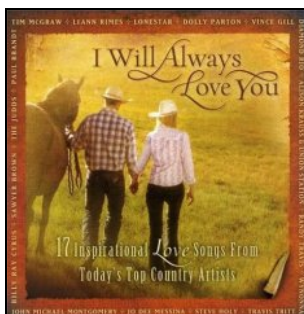
My Life's Been A Country Song
Chris Cagle
(Capitol Nashville)



Best Tracks and Side Tracks 1979-2007
Jason Ringenberg
(Yep Roc Records)



Better Dreams
The Kennedys
(Appleseed Records)



I Will Always Love You
17 Inspirational Love Songs From Today's
Various Artists
(Word Entertainment)

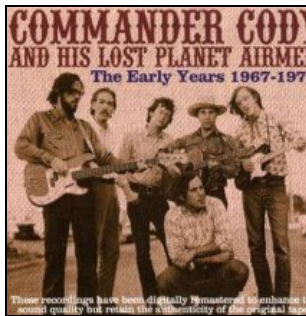


The Steeldrivers
The Steeldrivers
(Rounder / Umgd)

Jürg Wüthrich

Neuerscheinungen

Frühling 2008



The Early Years 1967-1970

**Commander Cody &
His Lost Planet Air-
men**

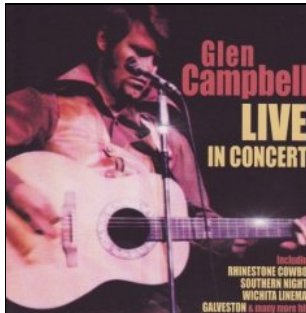
(Blue Label / SPV)



Live in Scandinavia

Buck Owens

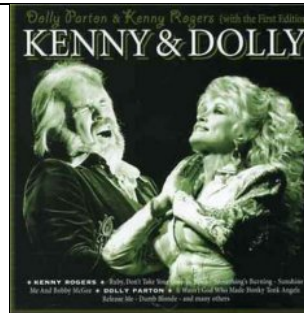
(Sundazed Music Inc)



Live in Concert

Glen Campbell

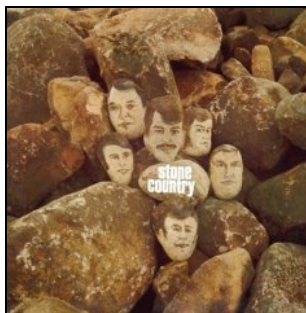
(Acrobat [Cit570])



Dolly Parton and Kenny Rogers

**Dolly Parton &
Kenny Rogers**

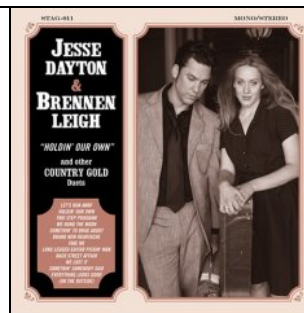
(Country Stars)



Stone Country

Stone Country

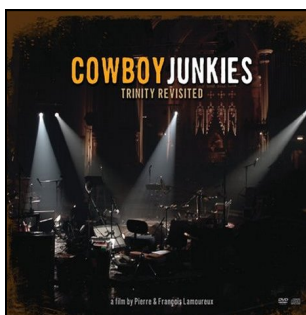
(Rev-Ola)



Holdin' Our Own and Other Country Gold Duets

**Jesse Dayton, Bren-
nen Leigh**

(Stag Records)

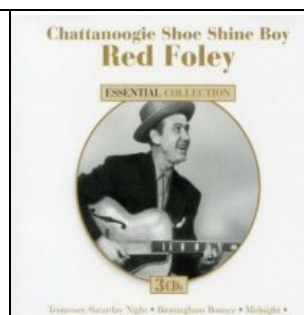


Trinity Revisited]

Cowboy Junkies

(Zoe Records)

CD/DVD



Chattanooga Shoe Shine Boy

Red Foley

(Dynamic Ent.)

3 Disc



Porter & Dolly [Original Recording Reissued]

**Dolly Parton & Porter
Wagoner**

(Sbme Special Mkts)



Punch

Punch Brothers

(Nonesuch)

Jürg Wüthrich

Country & Western Termine

April – Juli 2008

April 08

04. Siegershausen TG	Desert Rats	Lucky's Saloon	20:30	071 699 15 01
04. Prilly VD	The Road Runners	CafArts	20:00	
04. Rottenschwil AG	♫ Openhouse mit Bluegrass Beans im Longhorn Saloon	western-ware.ch	20:00	056 631 40 91
05. Gerlingen (DE)	♫ Ausflug des CWCB nach Gerlingen / Rascal & McLane	Jahnhalle		031 812 02 34
05. Baden AG	The Road Runners, Tennessee	Prima Vista Music Club	20:30	
05. Birwil AG	18. Country Night mit Sunny Mountain Grass, Desert Rose, Nevada	Mehrzweckhalle	18:00	
05. Bissegg TG	Andy Martin & his Country Band	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
05. Glis VS	Philipini-Night mit Dallas	Pfarreizentrum	20:00	
05. Schaffhausen SH	Matchin Ties	Kulturklub Haberhaus	20:30	052 620 06 60
06. Bissegg TG	Country Barbecue mit Andy Martin	Rest. Bonanza	11:00	071 636 11 54
06. Eschenbach SG	George Hug	Hafner Bikes	12:00	
06. Merlischachen SZ	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Schaffarm Gütsch	14:00	041 850 04 36
11. Krummenau SG	Nevada	Hotel Rest.. Sonne	21:00	071 994 12 31
11. Rapperswil SG	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Expo, Sportanlage Grünfeld	21:00	
12. Berneck SG	Britta T. & Band, Andy Egert Blues Band, Flat, Bart & Simply	Weinstadel Tobias Schmid	19:00	
12. Bissegg TG	Hillbilly Boogieband	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
12. Bülach ZH	Big Stone	Jolly Jamper	20:00	
12. Lenzburg AG	Tennessee Four	Ceasar Club, Kirchgasse	22:30	062 892 04 13
12. Murg SG	George Hug	Murg City, Country Bar	20:00	
12. Walenstadt SG	Doris Ackermann & Band	Saal Hotel Post	20:15	079 455 44 17
18.-19. Davos GR	Dusty Boots	Ex-Bar	21:00	
18. Hüttlingen TG	♫ Jubiläums Konzert / CD Taufe von Sunny Mountain Grass	Rest. Geigenhof	19:00	
19. Bissegg TG	The Vintage	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
19. Courtelary BE	Rimrock Country Band, Paul Mc Bonvin, Big Rock	Collège	20:00	
19. St. Stephan BE	1. Jahr Sioux Saloon mit nonstop R & J Country Band	Hotel Rest. Stöckli	20:00	
24. Basel BS	♫ 2. TriRhena Bluegrass mit Bluegrass Seekers, Mart O'Pickers, Bluegrass Gang	Querfeld im Gundelingerfeld	19:30	061 423 96 91
25. Bettenhausen BE	Lenerockers	Mattekeller, Matte1	20:00	
25. Stäfa ZH	25 Jahre D. Ackermann mit Doris Ackermann Band & Friends	Kulturkarussell Rössli	20:30	
25. Zürich ZH	Rhythm' Train	Rest. Schwamendingen	20:30	
26. Baar ZG	The Hobos	Reitsport Müller	19:30	
26. Bissegg TG	Dennis Russ & Band	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
26. Dübendorf ZH	Dübi Mäss mit Marco Gottardi, Rubbernecks	Curlinghalle im Chreis	20:00	
26. Eggwil BE	Biker Party mit Rodeo Ranchers	Brechbühl Motos	20:30	
26. Hinterkappelen BE	4. Berner Qualifikationsturnier vom AHPA (Hufeisenwerfen)	Camping Eymatt		
26. Rüti ZH	Andy Martin & his Country Band	Maverick Music Club	20:30	
26. Sins AG	Dusty Boots	Country Train Saloon	20:30	
26. Zufikon AG	TexMex Rebels	Country Rest. Schlossberg	21:00	
27. Au	Rolf Raggenbass & Country Heart Band, Gast: Toni Vescoli	Landgasthof Halbinsel Au	10:00	
27. Bülach Süd ZH	Big Stone	Migros Center	10:00	
27. Eggwil BE	Brunch mit Rodeo Ranchers	Brechbühl Motos	10:00	
27. Gelterkinden BL	Andy Martin Acoustic Trio	Jundt-Huus	11:00	
27. Unterkulm AG	Desert Rose	Häfeli Farm (vis.à-visl Badi)	11:00	

Mai 08

01. Buus BL	Hoffest mit Andy Martin	Texas Longhorn Ranch	11:00	
01. Dürrenroth BE	Roger & The Wild Horses	Fraumatt City	20:00	
02. Laufen BL	♫ Don Rigsby & Midnight Call	Kulturzentrum altes Schlachthaus		
03. Bühl (DE)	♫ 6. Inter. Bühler Bluegrass Festival mit The Infamous String-dusters, Don Rigsby & Midnight Call, Frigg, Main Spring	Bürgerhaus Neuer Markt	14:00	07223-931616
03. Bülach ZH	Andy Martin Acoustic Trio	Jolly Jamper	20:30	
03. Urswil LU	Possum Pie	Steinweidfest	20:00	
04. Merlischachen SZ	The Troubadillos feat. Texas Top Fiddler Ron Knuth	Schaffarm Gütsch	14:00	041 850 04 36
04. Pratteln BL	Muttertagsbrunch mit Andy Martin	Kentucky Saloon	10:30	
07. Siegershausen TG	Scott Shipley	Lucky's Saloon	19:30	071 699 15 01
07.-10. Siegershausen TG	Hobbyistentreffen	Lucky's Saloon		071 699 15 01
08. Siegershausen TG	Carlo & Günther	Lucky's Saloon	20:30	071 699 15 01
09. Rottenschwil AG	♫ Openhouse mit Bluegrass Beans im Longhorn Saloon	western-ware.ch	20:00	056 631 40 91
09. Siegershausen TG	Knapp ein Jahr	Lucky's Saloon	20:30	071 699 15 01
10. Liesberg BL	John Arthur Martinez	Little Nashville Saloon	20:00	
10. Siegershausen TG	Tennessee	Lucky's Saloon	20:30	071 699 15 01
11. Pratteln BL	Muttertagsbrunch mit Andy Martin	Kentucky Saloon	10:30	
16. Bettenhausen BE	John Arthur Martinez, Roger & The Wild Horses	Festzelt	20:00	

16. Pratteln BL	CD Taufe Rhytm' Train	Kentucky Saloon	20:30
17. Albertswil LU	♫ 9. Spring Bluegrass Festival mit The Infamous Stringdusters, Black Jack, u.a.m.	Landwirtschaft Museum Burgrain	13:30 041 970 30 26
17. Bettenhausen BE	20. Country Night mit Mason Jar, The Pyromantics	Festzelt	20:00
17. Münsingen BE	Dennis Russ	Rest. Schlossgut	20:00
17. Oberägeri ZG	Countrynight mit Nevada	Maienmatt-	20:00
18. Merlischachen SZ	John Arthur Martinez	Schaffarm Gütsch	15:00 041 850 04 36
22. Matzendorf SO	Possum Pie	Bezirksschulhausplatz	20:00
23. Meierskappel LU	The Tennessee Heartbreakers, Marco Gottardi & Band	Festhalle	20:00
24. Aarberg BE	Possum Pie	Hotel Krone	20:00 032 391 99 66
24. Meierskappel LU	Jenny White & Band, Dusty Boots	Festhalle	20:00
24. Zürich ZH	Beppe Gambetta	Rest. Lerchenberg	20:00 044 271 81 38
24. Zufikon AG	Kendy Toms & The Red Boots	Rest. Schlossberg	21:00 056 633 14 77
25. Meierskappel LU	Country-Connection	Festhalle	10:00
29. Basel BS	♫ EWOB-Konzert	QuerFeld, Gundeldingerfeld	19:30 061 423 96 91
30. Lipperswil TG	Andy Martin & his Country Band	Rest. Sägi GmbH	20:30
30. Oberentfelden AG	„Pro Endiveld“ Live in Concert, Mason Jar	Gasthof Engel	20:00 079 336 31 58
30. Steinhausen ZG	Dusty Boots	Schulhausareal	21:00
31. Bümpliz BE	Andy Martin & his Country Band	Trucker Bar II	20:30 031 991 14 13
31. Luterbach SO	10. Country Nite mit Possum Pie, Straight Ahead	Reithalle	19:30
31. Schlieren ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Key North	20:00 044 361 33 88

Juni 08

05. Murg SG	Brent Moyer & Doris Ackermann Duo	Rest. Sagibeiz	20:00 081 710 30 60
06. Bern BE	Brent Moyer und Doris Ackermann	Mahogany Hall	20:30 031 328 52 00
06. Court BE	Possum Pie	Rest. Binzberg	21:00
06. Steinmauer ZH	Nevada, Rock'n Rodeo	Steimer Nights	19:00
07. Dürrenroth BE	Possum Pie	Fraumatt City	20:00
07. Steinmaur ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Steimer Nights	22:00
13. Pratteln BL	Euro 08 Country Meeting, Andy Martin & his Country Band, Desert Wind, BurnOut	Gebiet Huusmatt	14:00
13. Rottenschwil AG	♫ Openhouse mit Bluegrass Beans im Longhorn Saloon	western-ware.ch	20:00 056 631 40 91
14. Obersaxen GR	Hillclimbing mit Silvia Schürch Band	Festzelt	
20. Col des Roches NE	♫ Bluegrass Beans, Rüdiger Helbig & Huckleberry Five (DE)	Festzelt	032 931 46 66
21. Col des Roches NE	Straight Ahead, Mike Blakely, Pauline Reese, Dixie Wheels	Festzelt	032 931 46 66
22. Uster ZH	Doris Ackermann & Band, Maeco Gottardi, Rolf Raggenbass, Brent Moyer	Reformierte Kirche	17:00
27.-29. Interlaken BE	15. Intern. Trucker & Country Festival	Militärflugplatz	

Juli 08

05. Thun BE	☞ Clubstamm CWCB am 23. Bluegrass Festival	Grunderinseli	13:00 031 812 02 34
05. Thun BE	♫ 23. Bluegrass Festival mit Doris Ackermann & Brent Moyer	Grunderinseli	13:00
11.-19. Hagneck BE	Kickers Week(end)	Hagneck, Zeltplatz	
12.-13. Alterswil FR	Ride West Westernturnier mit fetziger Country Musik		
13. Hagneck BE	☞ Sommer-Barbecue	Hagneck, Zeltplatz	13:00 031 812 02 34

Zeichenerklärung: ☞ = Club Anlass (Freunde Willkommen) ♫ = Bluegrass Anlass ☐ = TV-Sendungen

Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager,

Senden Sie uns die Daten Ihres Anlasses an:

Country & Western Club Bern
Postfach 265
CH-3097 Liebefeld

E-Mail: redaktion@cwcb.ch

Welche wir gratis in unserem Terminkalender veröffentlichen.

Für weitere Auskünfte rufen Sie uns doch einfach an Tel. 026 / 674 00 94 Hier erhalten Sie auch Auskunft über die aktuellen Inseratarife oder die Möglichkeit, Ihre Originalprospekte oder Flyers unserem Heftversand beizulegen.

Sie erreichen auf diese Art 6 x jährlich über 300 potentielle Kunden!

Billboard-Charts

Top Country Albums

Top 20 Positions / Ausgabe 29. März 2008

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	1	2	Good Time , Alan Jackson Arista Nashville / 19943 / SBN	1
2	2	73	Taylor Swift , Taylor Swift Big Machine / 120702	1
3	4	21	Carnival Ride , Carrie Underwood Arista/Arista Nashville / 11221 / RMG/SBN	1
4	3	19	The Ultimate Hits , Garth Brooks Pearl / 213	1
5	7	20	Long Road Out Of Eden , Eagles ERC / 4500 EX	1
6	6	71	Enjoy The Ride , Sugarland Mercury / 007411 / UMGN	2
7	5	21	Raising Sand , Robert Plant / Alison Krauss Rounder / 619075	21
8	8	26	Still Feels Good , Rascal Flatts Lyric Street / 000384 / Hollywood	1
9	10	27	Just Who I Am: Poets & Pirates , Kenny Chesney BNA / 11457 / SBN	1
10	11	122	Some Hearts , Carrie Underwood Arista/Arista Nashville / 71197 / RMG	1
11	13	15	American Man: Greatest Hits Volume II , Trace Adkins Capitol Nashville / 76927	8
12	14	39	5th Gear , Brad Paisley Arista Nashville / 07171 / SBN	1
13	9	4	Backwoods Barbie , Dolly Parton Dolly / 925	2
14	15	17	Greatest Hits , Keith Urban Capitol Nashville / 07685	4
15	17	72	Little Bit Of Life , Craig Morgan Broken Bow / 7797	13
16	12	4	My Life's Been A Country Song , Chris Cagle Capitol Nashville / 88106	1
17	18	87	If You're Going Through Hell , Rodney Atkins Curb / 78945	1
18	19	21	Living Hard , Gary Allan MCA Nashville / 008962 / UMGN	3
19	20	26	Reba Duets , Reba McEntire MCA Nashville / 008903 / UMGN	1
20	22	46	Crazy E-Girlfriend , Miranda Lambert Columbia / 78932 / SBN	1

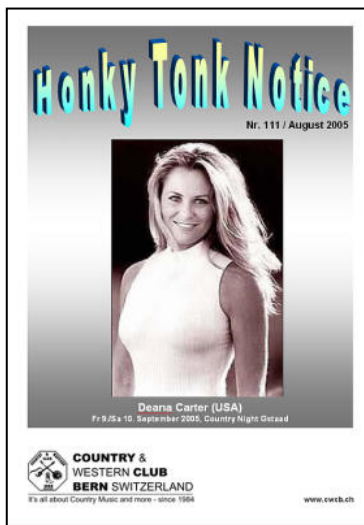


Als Mitglied des **Country & Western Club Bern** profitierst Du von verschiedenen Angeboten:

HONKY TONK NOTICE

(6 x jährlich)

Das clubeigene Magazin über Country Music, C & W Dance, Western Life. Mit grossem Veranstaltungskalender und vielem mehr.



Vergünstigungen

Reduzierte Eintrittspreise zu sämtlichen Veranstaltungen des CWCB. Höhepunkt des Jahres ist jeweils die International Country Night Bern.

Vereinsleben

Der CWCB offeriert jährlich viele verschiedene Clubanlässe, wie zum Beispiel:

- Konzerte in kleinerem Rahmen
- Barbecues und Adventure-Weekend
- Hufeisenwerfen
- Bowling- und Dartabende
- und vieles andere

Weitere Informationen: Tel. 031 812 02 34

VORANKÜNDIGUNG:

Samstag, 1. November 2008
Mehrzweckhalle Ortschaftswaben BE, ab 17.00 h
www.countrynight.ch

Internet: www.cwcb.ch



Antworttalon:

- Ich möchte Mitglied werden im Country & Western Club Bern (Beitrag = CHF 70.00 /a).
 Ich weiss noch nicht so recht, bitte schickt mir weitere Unterlagen.
 Bitte haltet mich über die 24th Intern. Country Night Bern auf dem Laufenden.

Name/Vorname: _____

Geb.Dat: _____

Vollständige Adresse: _____

Telefon, Fax, E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Einsenden oder faxen an: COUNTRY & WESTERN CLUB BERN, Postfach, 3097 Bern-Liebefeld, Telefax 032 389 53 78, E-Mail: country@cwcb.ch